



Discography:

- Divine Destruction** (MCD 2002)
- Curse Of The Undead** (MCD 2005)
- ...Where They Bleed** (MCD, Asphyxiate Recordings, 2007)
- Altar Of The Old Skulls** (Compilation, TBT/Obliteration Records, 2007)
- Exiled In Pain** (MCD Anthology, Obliteration Records, Japan, January 2008)
- Adrift Beyond** (Xtreem Music, 2010)
- In Torment** (Tape-Compilation, Dark Descent Records, 2010)
- Untitled album** (Xtreem Music, 2011)

Contact:

MANDATORY
C/o Sascha Beselt
Domweide 7
D-53881 Euskirchen
GERMANY

Email to: mandatory@web.de

Web links:

Official MySpace domain:
www.myspace.com/mandatory1989

Official homepage:
www.mandatory-death.de

Reviews

MANDATORY - "Adrift Beyond" **Hell Is Open.de**

Die deutschen Deathmetaler Mandatory knallen nach den bisher erschienenen 3 Mini-CD's nun endlich ihr erstes Full-Lenght Album "Adrift Beyond" auf den Schlachterblock. Bereits die Aufmachung macht schon mal optisch einen fetten Eindruck, das Cover zeigt augenscheinlich ein Genverändertes Wesen welches künstlerisch von den Artworkstylisten SV Bell sehr gut dargestellt wurde. Beim durchblättern des Booklets sticht sofort ins Auge, das niemand geringeres als Tomas Skogsberg in den berühmten Sunlight Studios in Stockholm den Mix des Albums übernommen hat, was Fans von Schwedischem Deathmetal schon mal vorab freuen dürfte und eine gewisse Spannung am Sound des Albums aufkommen lässt. Das Booklet der CD zeigt 16 neue Songs an, das Intro "The Calling" und das Outro "Passing" abgezogen, bleiben immer noch 14 vollwertige Tracks was heutzutage ja leider eher eine Seltenheit geworden ist.

"The Calling" eröffnet das Album mit Musik die in jeder Geisterbahn für gute Stimmung sorgen dürfte, bevor eine Kinderstimme Living in Eternal Pain verkündet und der erste richtige Track "Adrift Beyond" schwerfällig und bedrohlich aus den Speakern quillt. Als erstes dringt einem der wohltuende fette Sound in die Ohren, danach kratzt das abartige Organ von Sänger Stinne prägnant am Trommelfell. Der Mann klingt wie eine Mischung aus Disbeliefs Jagger, Martin van Drunen und Chris Reifert, dreckig, rotzig und einfach herrlich abgefuckt. Die Soundwand und die darin enthaltenen Instrumente sorgen für einen coolen Old School lastigen Charme, fette drückende Riffs und dezente Keyboardklänge als Instrument für gewisse Stimmungsszenarien bilden eine gelungene Einheit. Überwiegend bewegen sich die Songs auf "Adrift Beyond" im Midtempobereich und hauen mit ihren groovigen und melodischen Parts äußerst druckvoll auf den Putz.

Die Band schafft es immer wieder einen mit ihrem variablen Songaufbau zu überraschen und sorgt so für eine gewisse Kurzweiligkeit, die eingesetzten plötzlichen Tempoverschleppungen wechseln sich ab mit überraschenden derben Riffkanonaden und den dezent eingesetzten Keyboardparts. Sänger Stinne kotzt und growlt sich bösartig durch das gesamte Material und verleiht den Songs mit seiner extremen Stimme zusätzlich noch das gewisse Extra. Doomige Parts oder schnelleres Old School Gebretter, die Band bringt alle todbringenden Facetten mit Können und dem richtigen Spaß an der Mucke dem geneigten Hörer druck- und stilvoll näher. Vielseitigkeit heißt hier das Zauberwort, melancholische Stimmungsmomente wechseln sich ab mit tödlichen, morbiden Elementen (Into Eternal Sleep, Nevermore, Impurity of Thoughts) und brutal vorwärts gehenden Parts die einem einfach nur das Messer im Sack aufgehen lassen. Knackige, auf die Zwölf klopfende Songs mit rotzigem Grundtenor a la alte Autopsy (Evocation of the Dead, Exelution, Torn) oder bedrohliche Doomwalzen (Enter the Crematorium, A Hallowed Sacrifice) werden genauso druckvoll heraus geholt wie eher einfach gehaltene aber äußerst wirkungsvolle Old School Attacken (Silent Dementia, Crypta Crawler) und über allem schwebt der Charme Schwedischen Todesbleis der alten Schule. Hervorzuheben ist neben der gesamten Rhythmusfraktion die exzellente Gitarrenarbeit auf diesem Album, welche in der Lage ist feine Melodien wie auch tonnenschwere derbe Riffs aus den Klampfen zu zaubern, sehr geil. Ein Album was dem Deathmetalfan der alten Schule

alles bietet was das Herz begehrt, musikalisch musiziert man hier mit in der ersten Liga und braucht sich vor niemandem zu verstecken. Tut verdammt gut, ein solches Killeralbum aus deutschen Landen vor den Latz geknallt zu bekommen.

Fazit: Deathmetaler müssen hier auf jeden Fall ein Ohr riskieren, Old School Fans des Genres sowieso. Ein vielseitiges, sehr gutes und intensives Album was in jeder guten Todesblei-Sammlung enthalten sein sollte.

Anspieltipp: Into Eternal Sleep, Exelution, Torn

Wertung: 9 / 10

MANDATORY - "Adrift Beyond" Ancient Spirit Terror

Lange hat es gedauert, bis die deutschen MANDATORY ihr erstes, vollständiges Album vorlegen konnten. Doch nun ist es soweit und ich muss sagen, das Warten hat sich gelohnt. Zumindest für diejenigen unter euch, die auf uralten schwedischen Death Metal steil abgehen. MANDATORY klingen tatsächlich so, als wären sie in Schweden geboren und aufgewachsen. Auf „Adrift Beyond“ geht es roh, dreckig und verdammt intensiv zu. Tiefer gestimmte Gitarren bis zum abwinken, bedrohliche Bassläufe, abwechslungsreiche Drums und ein höllischer Gesang bilden das Grundgerüst. Im Westen nix neues, werdet ihr sagen und habt damit auch recht. Doch gelingt es MANDATORY wirklich vortrefflich an die ganz alten Tage von Vorbildern wie ENTOMBED, GRAVE und DISMEMBER anzuknüpfen. Von der Geschwindigkeit her bewegt man sich größtenteils im gepflegten Midtempo, auch wenn man ab und zu leicht das Gaspedal tritt. Oftmals jedoch herrscht die Langsamkeit, wodurch die Lieder noch wesentlich bedrohlicher wirken.

Ein, zwei Songs in Überschallgeschwindigkeit wären zwar zur Auflockerung nicht verkehrt gewesen, aber man kann halt nicht alles haben. Was mir an der Scheibe besonders gut gefällt, sind die oftmals eingesetzten, düsteren Keyboard-Parts, wie sie auch ENTOMBED auf „Left Hand Path“ benutzten. Und nicht zu vergessen, die wirklich starken melodischen Aspekte der Leadgitarre, welche sehr oft zum Zuge kommen. Auch hat sich die Band wirklich sehr viel Mühe gegeben, die Lieder einerseits eingängig zu halten, andererseits aber auch mit Tiefenwirkung zu versehen. Bei sechzehn Stücken braucht es sicherlich Zeit, um mit der Scheibe so richtig warm zu werden, was in der heutigen, schnelllebigen Gesellschaft ein Problem darstellen könnte. Aber ihr da draußen, welche gerade diese Zeilen lest, nehmt euch einfach diese Zeit, da bin ich mir ziemlich sicher. Was bleibt mir sonst noch zu sagen, außer dass die CD in Eigenregie produziert und anschließend vom legendären Tomas Skogsberg gemixt wurde? Vielleicht noch, dass die Wahl der Plattenfirma nicht der beste Griff war, denn die Produkte von Xtream Music sind in Deutschland nur sehr schwer aufzutreiben, wie ich bei meinem Kauf der aktuellen CD von HELLWITCH feststellen musste. Wenn selbst die einschlägigen Mailorderfirmen das Zeug nicht haben... Bei Interesse einfach mal unter mandatory@web.de (Sascha) anfragen, okay?

Falk, 11/12 Punkte

<http://www.ancientspirit.de/reviews/cdreview/m/mandatory1.htm>

**MANDATORY - „Adrift Beyond“
Mystical Music #15 - 2010:**

MANDATORY
Adrift Beyond
16 Tracks / 58:42 min.
Xtreem Music 2010

God damned! “Adrift Beyond” gives you the feeling of holding an album in your hands that could have been released in the very early 90ies by a label like BLACK fuckin’ MARK Records. MANDATORY did their homework in classical Death Metal research and if you get deeper and deeper into the material you’ll recognize that the quartet really worked hard on the arrangements to give them an authentic vibe. The totally midtempo based album really has a sort of natural flow and doesn’t sound convulsive at all. No blasting!!! No modern crap!!! Expect on the one hand heavy and neck ripping riffings in the vein of ASPHYX, BOLT THROWER, early GOREFEST and on the other side you hear the almost classical Swedish styled melodic injection of the goldy old works of EDGE OF SANITY or DESULTORY. Getting no one else than the godfather of the Stockholm Death Metal sound Tomas Skogsberg for the mix and mastering duties was a really wise choice. This is actually the second Death Metal releases in ages (after the debut of MR. DEATH) that got fingered in SUNLIGHT Studios. Without doubt Skogsberg still holds the key for such productions. You even get partwise the classical additional atmospheric keyboards that were typical for productions back then. Critically seen “Adrift Beyond” isn’t really the most violent album in its intensity since the material is really reflected and structured in its arrangements, so don’t expect any of those AUTOPSY clone bands releases. All in all it feels like listening to an album of the heydays of 90ies Death Metal, but hey we’re living in 2010, so in the mission of transferring that particular style MANDATORY accomplished their mission. Next to the release of LIFELESS this album gonna be one of the hottest exports from Germany on the old school Death Metal sector, so do what you have to do: B.U.Y!!!

(Hauber)

**MANDATORY - “Adrift Beyond”
Pure Metal-Radio**

Gegründet wurden Mandatory im Sommer 2001 von Sascha Beselt und Stinne. Inspiriert von dem Death Metal der früher Neunziger, erschien ihr erstes Demo Album Divine Destructon 2002. Es brachte ihnen ausnahmslos gute Reviews und Rezensionen in Magazinen auf der ganzen Welt. Die zweite Demo Beyond the Veil wurde ebenso positiv aufgefasst.

Im Sommer 2009 unterschrieben die Jungs einen Vertrag bei Xtreem Music für die Veröffentlichung des aktuellen Albums, welches bereits aufgenommen war und nur noch einmal gemixt werden musste. Mitte 2010 war es dann soweit. Das erste Album über die komplette Länge von insgesamt 16 Songs war fertig gemischt und bereit zur Veröffentlichung.

Das Intro des Albums The Calling ist nur die Ruhe vor dem Sturm... eine Kinderstimme leitet den ersten wahren Song des Albums ein Adrift Beyond beginnt mit den harten dunklen Growls von Sascha und wird mit der ruhigen Gitarre gut untermalt. Die Vorbilder Morgoth,

Asphyx und Obituary sind klar zu erkennen. Nahtlos geht der Song in den nächsten Track Into Eternal Sleep über. Wieder ein klar orientierter Song, der die Eigenschaft an sich hat, mich mitzureißen. Die Gitarrenparts sind etwas mehr im Vordergrund, also eine schöne Abwechslung zum vorherigen Song. Die folgenden Tracks sind ähnlich gehalten, was allerdings wunderbar zum Gesamtstyle des Albums passt.

Nevermore beginnt mit einem gut gespieltem Keyboard Part, der weiterhin für Abwechslung sorgt. Bevor ich jetzt jedes einzelne Lied beschreibe, ziehe ich von diesem Punkt aus mein Fazit.

Fazit: Das durchgehend harte Album ist natürlich Geschmackssache. Doch für alle Fans des guten alten Old School Death ist dieses Album ein wahrer Schatz. Die Vorbilder sind in allen Songs klar zu erkennen, doch wirkt es nicht, als würden Mandatory diese Kopieren wollen. Der eigene Style ist ebenso gut heraus zu hören wie die Stimme des Sängers, welche mir im Kopf bleiben wird. Ich fasse zusammen:

Das Album Adrift Beyond erfindet den Old School nicht neu, macht aber seinem Namen alle Ehre und gefällt mir durchweg gut. **Ein absolutes „Must Have“ für alle Old School Deather!**

Anspieltipps: Torn, Nevermore, Crypta Crawler und Into Eternal Sleep

Bewertung: 5 von 6 Punkten

MANDATORY - "Exiled In Pain" - 2008

"Known to be one of the best active death metal bands in the underground, Mandatory have gone all the way to please their deprived (one way or the other) fans by offering a demo anthology disc containing all their famous demos released in the past along with some unreleased tracks, which is kind of like getting a chance to have sex with all your ex-girlfriends you pine so much for at the same time. [...] Exiled In Pain is a mandatory purchase for all the fans of pure and old school death metal. To prevent my reveries from being shattered due to repeated asking of questions such as "Is this demo anthology worth buying even if you already own ...Where they Bleed?" I shall provide the answer to it, which is "Yes, fool." I am too dignified to answer any further questions." (DIABOLICAL CONQUEST)

8,5 Punkte, Kunal N. Choksi

http://diabolicalconquest.com/reviews/mandatory-exiled_in_pain.htm

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Metal Age, Deutschland

Schon komisch, da betreibt man schon seit Jahren ein Undergroundzine und meint, sich zumindest in der deutschen Szene gut auszukennen und dann bekommt man ein Brett wie dieses zugeschickt und muß feststellen, daß einem diese Band bislang völlig durch die Lappen gegangen ist! Und das, wo diese vier Burschen aus Euskirchen schon insgesamt drei Eigenproduktionen veröffentlicht haben! Egal, denn die vorliegende CD wird – da bin ich mir ganz sicher – jedem AUTOPSY, PESTILENCE, ASPHYX, MORGOTH oder auch

OBITUARY Freak das Hirn zum Kochen bringen. Die Devise bei MANDATORY heißt nämlich ganz eindeutig „old school as fuck“ und so hören sich die drei auf dieser EP befindlichen Stücke „Crypta Crawler“, „...Where They Bleed“ bzw. „Obscure Mortification“ an! Nix da mit sinnlosem Blastbeat Geprügel der Marke „höher, schneller, weiter“! Hier wird old school drauflos geprügelt, wie es beispielsweise die o.g. Bands auf ihren besten Werken vorexerziert haben. Mit einem Werk wie diesem dürften MANDATORY in etwa das deutsche Gegenstück zu den göttlichen DEATH BREATH sein, die ja ebenfalls ein reines old school Kommando loslegen und von Monat zu Monat mehr Jünger um sich scharen können. Dies ist eine Gabe, die ich auch MANDATORY zutraue. Jetzt muß man nur noch den Bekanntheitsgrad der Band entsprechend pushen, damit auch alle interessierten Leute mitbekommen, welches coole Band da aus Euskirchen aus eine richtig geile old school Death Metal Revolution startet. Die CD bekommt ihr übrigens für läppische 5€+ Portokosten. Da solltet ihr also nicht lange zögern und das Ding auch sofort bei Sascha Beselt, Domweide 7 in 53881 Euskirchen bestellen. Oder informiert euch zuerst im Interview dieser Ausgabe bzw. auf der Bandhomepage www.mandatory-death.de ein wenig mehr über diese Truppe! MANDATORY haben Euren Support redlich verdient, jetzt macht also mal hinne! (ue)

<http://www.metal.de/cdreviews.php4?was=review&id=7472>

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Lärmbelästigung, Deutschland

Schon beim Anblick des schwarz/weiß gezeichneten Covers von „Where They Bleed“ erwachen Erinnerungen an seelige, längst vergangene Tage. In Zeiten, wo Tapetrading zum guten Ton gehörte und eine Killerband nach der anderen aus dem Underground empor kroch. Die Aufmachung dieser MCD versprüht diesen unwiderstehlichen Charme der End 80er/Früh 90er. Fragt sich nur, ob der Inhalt auch halten kann, was die Verpackung verspricht. Und zum Teufel ja, die Mucke setzt sogar noch einen drauf! Leicht tiefergelegte Gitarrenwände mit herrlich crunchigen Sound und famosen Riffing alter Schule bekommt man hier geboten. Zusätzlich wurde das Material mit leichter Melodik verfeinert und dürfte somit ein Ohrenschmaus für jeden traditionsbewussten Death Metal Maniac sein. MANDATORY wetzen sich meist im mittleren Tempobereich durch drei exzellente Eigenkompositionen, die in dieser Form und Qualität durchaus aus Schweden kommen könnten. Die Truppe spielt ziemlich tight und lässt instrumental absolut nix anbrennen. Ebenso stark finde ich die brutalen Vokals, die wahrlich wie die vielzitierte Faust auf's Auge passen. Die bereits vom gleichnamigen Demo her bekannten Songs wurden für dieses Mini Album um ein Intro und „Cross Me Fool“, einer coolen RAZOR Coverversion vom „Evil Invaders“ Album, erweitert. Eine weitere High Quality Formation aus unserem Lande, dessen Material förmlich nach mehr schreit. Bleibt zu hoffen, dass das volle Album dann auch bald erscheinen wird.

http://www.laermbelaestigung.net/mag/reviews/reviews.php?type=letter&search_text=&select_style=&chk_onlystart=&letter=m&page=2

MANDATORY – „...Where They Bleed (MCD)“ Voices From the Dark Side (self-financed) 17:10min

Amazing, another great oldschool release from Germany. After the great ERODED split EP with PAGANIZER now again such a killer release from a German Death Metal band.

MANDATORY started in 2001 and this MCD "...Where They Bleed" is already their third release after "Divine Destruction" in 2002 and "Curse Of The Undead" in 2005. No doubt, MANDATORY won't ever win a prize for their originality, but recognizing huge influences from AUTOPSY and GRAVE, well especially Death Metal bands from Scandinavia around the 90s don't request to be original. This is fucking oldschool Death Metal once again, mostly midtempo with tight and catchy riffs and a really brutal voice the way it should be. Listen to the song '...Where They Bleed' on www.myspace.com/mandatory1989 (!!!) and realize that this is a Death Metal song which you don't hear that often! I'm kinda blown away once more. Have a look on www.mandatory-death.de or www.myspace.com/mandatory1989 and buy their releases asap! A full length release should be released in spring 2007 so keep your eyes open!!!

Thomas Ehrmann

<http://www.voicesfromthedarkside.de/review-m.htm>

MANDATORY - „Curse Of the Undead“ Metal.de

Bei MANDATORY rumpelt es gewaltig in der Kiste. Old-School-Death-Metal der Marke handgemacht und brutal zeigt in knapp 20 Minuten seine hässliche Höllenfratze. Derber Sound, fieser Gesang in feinsten Grunzton-Manier und kettensägenartige Killer-Gitarren quetschen eine dickflüssige Blutsuppe durch die mittlerweile arg missbrauchten Lautsprecher. Die 2001 noch als Duo gegründete Band besteht heute aus vier Mitgliedern, die gemeinsam recht einfachen aber dafür lehrbuchhaften Todesstahl zelebrieren. Mit „Curse Of The Undead“ huldigt die Band offensichtlich der alten Todeskunst mit der Absicht „die Naturgewalten des alten Death Metals an die Menschheit weiterzugeben“, wie es in der CD-Beschreibung so schön heisst. Und das Ziel dürften die vier Brutalos auch durchaus erreicht haben, denn MANDATORY klingen original nach dem guten alten klassischen Death-Metal wie er Anfang der 90er Jahre zelebriert wurde und Titel wie „Disembowled And Devoured“ oder „Flesh Possessed“ könnten eine klarere Marschrichtung nicht vorgeben. Fans bzw. Nostalgiker der alten Schule dürften bei „Curse Of The Undead“ also voll auf ihre Kosten kommen und für Death-Metal-Neulinge könnte es die ideale Einstiegsdroge sein.

MANDATORY - „Curse Of The Undead“ Extreme Aggression

„Ich habe echt eine Schwäche für Bands, die soundtechnisch und natürlich auch musikalisch das Feeling der alten Zeit in sich tragen. Mandatory ist so eine Band, die sich einen Scheiß um Trends kümmern und einfach das spielen, wozu sie Bock haben: Urigen Death Metal der alten Schule. Leute, die etwas Neues erwarten, brauchen Mandatory gar nicht erst antesten, denn wirklich neu ist diese Musik nicht. Aber das ist auch nicht der Anspruch der Band aus Euskirchen. Sie spielen die Musik, die sie selber lieben und das ist der Death Metal der 90er. Folgende vier Songs gibt es auf dem Silberling zu hören: „Rest In Pieces“, „Disemboweled And Devoured“, „Curse Of The Undead“ und „Flesh Possessed“. Die knapp 18 Minuten Spielzeit werden mit rauem, ungeschliffenem, groovigem Death Metal ausgefüllt, der sich bluttriefend aus den Boxen walzt. Ich werde hier bald wahnsinnig, weil **Mandatory** mich an ein Demotape erinnern, welches ich vor vielen Jahren mal gehört habe. Leider komme ich aber nicht mehr drauf, zu welcher Band das gehört. Auf alle Fälle kann man Vergleiche zu Autopsy bei **Mandatory** anbringen, vor allem gesanglich. Sehr erstaunlich ist auch, dass die

MCD von nur zwei Leuten eingespielt wurde. Aber mittlerweile wurden wohl zwei Menschen gefunden, die Mandatory komplettieren. Und da dies noch nicht reicht, gibt es wohl auch schon einen Nachfolger zu „Curse Of The Undead“. Genaueres könnt ihr auf der Website der Band nachlesen. www.mandatory-death.de. Freunde vom schleppenden, rühdigen Old School Death Metal müssen die Band unbedingt mal kontaktieren, es lohnt sich.“

http://www.extreme-aggression.de/index.php?option=com_content&task=view&id=197&Itemid=70

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Extreme Aggression

Der Name **Mandatory** ist ein Garant für eine death-metallische Geschichtsreise. Jegliche Moderne oder Trends werden bei dieser Band vergeblich gesucht, denn **Mandatory** lieben Old School Death Metal in seiner reinsten Form und genau das was sie lieben, spielen sie auch: eben Old School Death Metal. Hier wird nicht geprügelt, nein hier wird zerstampft und alles niedergewalzt. Auf „...Where They Bleed“ machen die Herren da weiter, wo sie mit dem Demo „Curse Of The Undead“ aufgehört haben. Nämlich mit ungeschliffenem, groovigem, düsteren Death Metal. Für Death Metal Veteranen sind Mandatory ein Muss. Spartanisch, aber gelungen, fällt das Cover aus. Das ist genauso 100% Underground Death Metal wie die Musik. Tiefe Vocals, fette Riffs und massig Ideen machen **Mandatory** zu einer geilen deutschen Death Metal Band, die den Death Metal der alten Zeit wieder zum Leben erwecken. Ich hoffe, dass genug Death Metal-Freaks die Jungs aus Euskirchen antesten, denn verdient haben sie es alle Male.

http://www.extreme-aggression.de/index.php?option=com_content&task=view&id=390&Itemid=70

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Beowolf Productions, USA (4 track CD) Self Released

Spreading their sound since 2001, Germany's Death Metal greats **MANDATORY** are back with a new plague to spread. This time in the form of a 4 song EP called "WHERE THEY BLEED". These guys play old school styled Death metal that is reminiscent of the great 90's Florida Death scene. There are some touches of classic German Thrash in the guitar work at times. They have a great thick solid sound that hits you like a brick house. The vocals are done in a mid ranged hallowed Death growl style that reminds me of **ENTOMBED** a little bit. A must for any Death Metal fan to add to their collection!!!

<http://www.beowolfproductions.com/MusicReviewsFeb07.html>

MANDATORY – „Curse Of The Undead“ Burning Abyss, Poland

Yeah! "CURSE OF THE UNDEAD" contains PURE OLD SCHOOL DEATH METAL in its best way. Fans of ASPHYX, BOLT THROWER, old MORGOTH and old PESTILENCE will be more than happy, as "CURSE OF THE UNDEAD" is real death metal feast for real maniax! Of course, you'll hear here nothing but heavy and killing guitar riffs, crushing vokills in the vein of the mighty Martin Van Drunen and great slow-downs. During listening you'll be headbanging all the time, I'm sure. And do not forget to listen to it very fucking loud! Enough said. Highly recommended stuff you cannot ignore unless you are a pussy!

Maciek

P.S. The guys have just released another MCD entitled "...WHERE THEY BLEED"! "CURSE OF THE UNDEAD" killed me, so "...WHERE..." will murder me twice, I suppose. Visit their website and buy their releases or the curse of the undead will get you

<http://www.abyss.opoczno.net/>

MANDATORY - „...Where They Bleed“ METAL OBSERVER (8/10) - Deutschland - 2006

Ans schwarze Herz möchte ich den Heerscharen von Death Metal-Legionären die EP von MANDATORY legen. Zumindest aber denjenigen, welche sich immer noch dem urschwedischen Sound dieses Stils verbunden fühlen. Möchtet ihr mal wieder die rohe, ungezügelter Brutalität, wie sie GRAVE, DISMEMBER, ENTOMBED,... in ihrer Frühphase versprühten, erleben? Und seid ihr auch an einem gewissen Anteil harscher, bössartiger Melodien, welche nicht in Richtung Göteborg schielen, interessiert? Nun, dann sollten euch die drei Lieder des „...Where They Bleed“ betitelten Wutklumpens mächtig munden!

Was die deutsche Band hier aufführt, reicht den alten Originalen sehr zu Ehren. Nach dem kurzen, unheimlichen Intro folgt mit „Crypta Crawler“ der Überhit der CD. Größtenteils im Doom-Bereich agierend, lässt der Song dennoch diverse Uptempo-Parts einfließen und bietet einige verdammt intensive Riffs, gekonnte Verbeugungen gen BLACK SABBATH, sowie ein sehr schönes, schwermütiges Gitarrensolo an. Nur noch geil dieses Lied! Dagegen können die beiden restlichen Songs nicht ganz anstinken, machen aber trotzdem Lust auf mehr. Der Titelsong brettert in bester AUTOPSY-Manier durch die Boxen, während „Obscure Mortification“ mit seiner feinen Gitarrenmelodie an bessere CENTINEX-Tage, sowie der Songaufbau generell an NECROPHOPBIC erinnert.

Dazu ein guter Sound und als Krönung das Frontcover entworfen vom AUTOPSY-Zeichner Mark Riddick, was will man mehr? Leider hat es die RAZOR-Coverversion von „Cross Me Fool“ lediglich auf die Auslandspressung der Scheibe geschafft, was mich als Fan der genialen Kanadier doch etwas anpisst. Bin aber trotzdem schon sehr gespannt auf das vollständige Album und ihr solltet euch die EP für den lächerlichen Preis zulegen.

(Online 20. Februar 2007)

<http://www.metal-observer.com/articles.php?lid=2&sid=6&id=11830>

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Metal District

„...Nach dem an UNLEASHED-erinnernden Akkustik-Intro mit dem geistreichen Titel „Intro“ geht es beim Titeltrack in guter alter CARNAGE-Tradition gleich ordentlich zur Sache. Das sehr abwechslungsreiche Riffing trifft auf ultratiefe Growls und lässt die guten alten Death Metal-Underground-Zeiten wiederaufleben. Man fühlt sich von der CD geradezu in das Jahr 1989 zurückkatapultiert. Besonders geil sind MANDATORY immer dann, wenn sie die Riffs langsamer gestalten und das Drumming-Tempo steigern, dann erinnern sie den Hörer nämlich an glorreiche ASPHYX-Zeiten, vom Gesang mal abgesehen. Allererste Sahne ist das melodische Solo, das von einem geilen Break abgelöst und die Geschwindigkeit so gesteigert wird. Die 6:42 Minuten Spielzeit des Songs werden jedenfalls sehr interessant gestaltet, so dass zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkommt...“

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Walls Of Fire

Hmm ... Mandatory? Sind mir vom Namen her ein Begriff, aber gehört habe ich bis dato nichts von den Jungs aus Euskirchen. Um so gespannter bin ich, was denn hier aus den Boxen in meine Ohren dringen wird.

Ein Intro, recht dämonisch. Akustische Gitarre und im Hintergrund ein Keyboard-Sound, der einem einen kalten Schauer über den Rücken gleiten lässt. Hört sich recht gruselig an und könnte auch aus einem Horrorfilm stammen. Dann legen Mandatory aber los. Hui..., recht schleppend kommt der Titelsong daher, aber keineswegs harmlos. Die Riffs zaubern Melodien raus, die sich bei mir sofort im Kopf gemütlich machen, dazu der Gesang, der growlend irgendwo eine Schnittmenge aus Herrn Schirenc (Pungent Stench), Chris Reifert (Autopsy) und Herrn Mummelthey (Incubator) darstellt. Aber passend zum Oldschool-Death Metal der vier Jungs. Während bei diesem „...Where They Bleed“ maximal bis zum Midtempo gegangen wird, ist der dritte Track „Crypta Crawler“ schon einen Zacken schärfer. Und hier erinnert mich das Ganze sehr stark an Incubator zu „Symphonies Of Spritual Cannibalism“-Zeiten. Aber die Scheibe war geil und so machen Mandatory daran nichts falsch, diesen Stil zu spielen. Denn auch wenn sich die Euskirchener diesem typisch dreckigen Death Metal verschrieben haben, bleiben sie doch Mandatory und haben ihre ganz eigene Note. Der vierte Song auf dieser Scheibe „Obscure Mortification“ wird durch einprägende Leads eingeleitet, bevor die Jungs wieder rasant zur Sache kommen. Was mir bei Mandatory gut gefällt, ist die Tatsache, dass sie sich um Abwechslungsreichtum bemühen und es auch tatsächlich schaffen, nicht langweilig zu werden. Das musikalische Konzept passt einfach. Dazu die schweren Riffs, die melancholischen Growls und die Melodien. Kommt gut.

Mandatory sind eine Band, die echte Death Metaller ruhig mal antesten sollten. Zumal man diese EP für nur 5 Euronen bekommen kann. Einfach mal auf die Homepage der Band gehen. Oder bei www.myspace.com/mandatory1989 mal Reinhören. Lohnen tut es sich bestimmt.

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Schwermetall

„...So spart man nicht an der Intensität der zum Einsatz gebrachten Instrumente und walzt mit dicken Gitarrenriffs und wummernden Bassläufen aus den Boxen, dass es eine wahre Freude ist. In die tiefsten Lagen greift auch Shouter Stinne und begleitet die mandatorische Lavafront mit hasserfüllten Growls vom Feinsten. Schnörkellos gestaltet man die Stücke in

nachvollziehbarem Tempo und übersichtlichem Gehalt, die gekonnte Produktion kann man als letzten Schliff durchgehen lassen. Leider fehlen dem kargen Booklet sämtliche Texte, sodass der lyrische Inhalt letztlich nicht erschlossen werden kann - dies ist aber nicht weiter tragisch, handelt es sich bei "...Where They Bleed" schliesslich um ein Medium für die Ohren, nicht für die Augen. Gerne würde ich mir noch mehr zum Thema "...Where They Bleed" aus den Fingern saugen - leider fällt mir nicht mehr ein. Mandatory beweisen, dass sie musikalisch einiges drauf haben und können mit ihrer recht schmal ausgefallenen Debut-EP erstmals positiv auffallen. Beim nächsten Mal bitte mehr Platte, dann gibt's auch mehr Text. Gutes Teil!“

**MANDATORY – „Divine Destruction“
Metalstorm – 87/100 Pt.**

Unglaublich, was einem so alles an Demos entgegengeflattert kommt. Mit Divine Selection hauen die Euskirchner Mandatory ein Brett raus, welches an die glorreichen Zeiten alter Helden wie z.B. Unleashed und den anderen schwedischen Urgesteinen erinnert. Aber von Anfang an, weder Cover noch Intro (mit Damengeträller) läßt mich erwarten, was über mich hereinbricht. Schweden-Deathmetal vom feinsten. Kaum zu glauben, das diese Band nur aus 2 Leuten besteht, was natürlich Liveauftritte eher unwahrscheinlich macht. Mit einer Spielzeit von ca. 17 Minuten nicht gerade üppig bestückt, aber dafür kostet dieses Meisterwerk auch nur 5 € zu beziehen über die Webpage (www.mandatory.de.vu) Wer hier bestellt bekommt einen Bastard aus Deathmetal und leichten Thrashinflüssen geliefert, der einfach Bock auf mehr macht. Auch die Aufnahmequalität ist sehr gut für den Demobereich, so das es hier nun gar nix zu meckern gibt. Kling ich irgendwie begeistert? Hmm, dann wird das wohl so sein!

<http://www.metalstorm.de/content/reviews/reviews.php?id=1774>

**MANDATORY - „...Where They Bleed“
Masterful Magazine Poland 8/10 pts.**

http://www.masterful-magazine.com/recenzja_result.php?wynik=detail&rodzaj=recenzje&id=1694

**MANDATORY - „...Where They Bleed“
Burning Abyss, Poland**

„The more I listen to the stuff the more I like it. But my first impression was: "What the hell?! They did a step back!". Yes, after "CURSE OF THE UNDEAD" which featured old-school death metal in the European and American way, the band recorded totally Swedish material in the vein of Grave, early Edge Of Sanity and the likes (even "Intro" is a bit similar to the beginning of Tiamat's "In A Dream"). But after many hearings I realized the stuff still kicks ass although is more slow and less brutal. The vocals aren't in the vein of Martin Van Drunen so much as it was on "CURSE...", but I like them though. There are some fuckin' great, catchy and melodic riffs, as well as the heavy sound that fits the music perfectly, so the MCD will please you for sure.

Well, MANDATORY together with SLUGATHOR, HORRID and INCARNATED to name a few represent a strong league of the bands to follow Swedish death metal! But any of the above mentioned bands comes from Sweden, by the way, he!“

<http://www.abyss.opoczno.net/>

MANDATORY - „...Where They Bleed“ Metalstorm

„...Auf ihrer neuen Maxi bringen sie es mit 3 Songs (+Intro) auf gute 17 Minuten und langweilen dabei keinen Moment. Im Gegenteil, in ihrem recht eng gewählten stilistischen Rahmen klingen sie sogar von Song zu Song sogar recht abwechslungsreich.. Während der Opener „Crypta Crawler“ ein langsames Brett ist, geht der Titeltrack mehr in die entgegen gesetzte Richtung und das abschließende „Obscure Mortification“ mischt die beiden Extreme dann wieder. Man bemüht sich also um Abwechslung, um nicht von vorneherein allzu gleichförmig zu klingen. Aber machen wir uns nichts vor, wer dem Deathmetal generell eher ablehnend gegenübersteht, wird auch hiervon nicht begeistert sein. Wer hingegen Bands wie APSHYX oder BOLT THROWER anbetet, der wird hier durchaus angenehmes vernehmen und die Band durchaus mögen...“

MANDATORY – „Curse Of The Undead“ Beowolf Productions, USA

This is the newest release from this German Death Metal band. These guys have been in the scene for a little over 5 years & have been putting out some great old school styled Death Metal music. This new disc is their best effort so far. They have very brutal, aggressive & fast paced Death sound. They do toss in some rhythmic guitars riffs & a bit of fast grooved drums. The vocals are done in amid to low ranged Death growl style. Fans of old school greats like CANNIBAL CORPSE, SUFFOCATION, DEICIDE & NAPALM DEATH will surely enjoy there guys!!!

MANDATORY – „Divine Destruction“ Carnage - 8/10 Pt.

Ha, die zwei Bengel kommen aus Euskirchen, dem nächstgrößeren Dorf in unserer Gegend. Gibt nen Kreisbonus! Support your local Death Squad!!! Hahaha. Also, die noch übrig gebliebenen Mitglieder von Mandatory, Sascha und Stinne haben "Divine Destruction" als Duo eingespielt und auch wenn ich nicht weiß ob die Drums aus der Konserve sind, so ist das Ergebnis respektabvordernd. Mandatory spielen diese fiese, nicht allzu schnelle Art von Old School Death Metal mit latenter Thrash Schlagseite, der trotzdem ungemein aus den Boxen schreddert und dich langsam zerquetscht, wie eine kleine Fliege. Die Riffs sind Walze pur und der Gesang ist so Obituary/ Death / Pestilence mäbig und bietet mal wieder eine ganz andere Art der Phrasierung. Neben dem geklauten Intro, ich weiß zur Hölle nicht mehr, woher ich das kenne, bietet "Divine Destruction" sechs mal fetten, Death Metal immer schön auf die

Zwölf. Mal schneller, mal schleppender aber durchaus kompetent vorgetragen. Kann man echt nicht glauben, daß das das Erste Demo von Mandatory ist! Eigentlich find ich die Cd geil, kann ich nicht anders sagen. Man hört die Spielfreude bei jedem Riff und bei jedem Break. Cool, und das aus unserer Gegend! Uwe kommt gerade aus seinem Schlafzimmer und meint 5 Punkte. Naja, der Spinner hat ja auch nur reingehört. Geh wieder ins Bettchen, Schatzi! Anspieltips wäre so ziemlich die ganze Mcd aber die müßt ihr aller voraussicht nach schon kaufen. Bereuen wird`s niemand, das kann ich versprechen! ...

<http://www.carnagedeathmetal.de/carnage/reviews/m/mandatory.html>